



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

XV. Landfriede zwischen Brandenbrug, Mecklenburg, Pommern und Werle,
vom 17. Mai 1374.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

ben vor drey tausend Mark Brandenburgisches Silbers und Gewichtes von vnser Lande wegen, die wir dem Hochgebohrnen Fürsten und Herrn Johann, Grafen zu Anhalt, unsern lieben Oheim, entrichten und bezahlen sollen auf S. Martini tag, der nun schierst kommt, vor unser stäte und lande, die wir nun von ihm gelöset haben, nach anweisung der briefe, die er darüber hat. Darum geschehe das also, das wir die ehgenannten dreytusend marck aus unsern landen nicht bringen möchten und bezahlen auf S. Martinstag, als vorgeschrieben stehet, und unsere ehgenannte Herren, Mann und Stäte gemahnet würden und einreiten müßten Zu Wittenberg oder zu Zerbst und Einlager halten, als sie gelobet haben, Darum so haben wir unsern ehgenannten Herrn, Freunden, Mannen und Stäten, die also vor uns gelobet haben, mit einer gesamten hand eingesetzt und setzen auch mit diesem briefe unsere Vesten und Schloß Boitzenburg, haus und stat, mit alle dem, was dazugehöret, und Odersberge, haus und Stat mit dem Zoll und niederlage, mit allen ihren nutzen und gerechtigkeiten, die dazu gehören. Wäre das also, das sie des einigen schaden nehmen, und auch das sie die drei tausend mark bezahlen müßten, das sie die ehgenannten Vesten inne haben sollen und behalten also lange, bis das wir sie der genannten drei tausent mark und alles schadens und kosten, den sie davon genommen haben, gar und gänzlich entrichtet haben ohne alle argelift. Auch sollen die ehgenannten unsere Herren, Manne und Stäte die vorgeschriebene Vesten inne haben mit gesamter hand, gleich mit einander, und einer so viel rechtes daran haben, als der ander. Wäre auch, daz ihnen das nicht geschehe, das sie ihr geld haben müßten und wollten, davor ihnen die vorgenannte Vesten zu pfande stehen, so sollen sie des macht haben, das sie dieselben Vesten um ihr geld und schaden, den sie darauf haben, versetzen mögen einem unserer Manne, weme sie wollen, und ihr geld damit wieder lösen, In solcher weise, wenn sie die vesten setzen, das der vns und unsern Erben damit gewarte und unser offenes schloß bleibe zu vnfern nöthen, wenn wir des bedürfen. Des zu urkunde haben wir ihnen diesen brief gegeben, versiegelt mit vnsern Inseigel. Gegeben zu Berlin, nach Gottes gebuhrt im 1369sten jahre, an der heiligen Märterer tage Johannis und Pauli.

Nach Beckmann's Abschrift.

XV. Landfriede zwischen Brandenburg, Mecklenburg, Pommern und Werle,
vom 17. Mai 1374.

Wy Karl, von godis gnaden romisch keyfzer, zu allen czeiden merer des richs, vnd koningh czu behem, fur vns, de Dorluchtighen forsten Wentzlaw, koningh czu behem, margrave czu brandenburg vnd hertoghen in slesien, Segmunden vnde Johanfen, ghebrodern, vnsern sonen, margreven czu brandenburg, als fur margraven czu brandenburg, Wyr philippus, von den sulben gnaden bisschop czu Camyn, fur vns, vnse nakomen vnd des stiftes czu Camyn, Wyr Albrecht, hertoghe von mechelenborgh, grave zu Sweryn, her czu Stargard vnd czu rostok, fur vns vnd vnse erben, Wyr Johannes, hertoge czu meckelenborgh, here zu Stargard vnd zu rostock, fur vns vnd vnse erben, Vnde Wyr Swantibor, Wartizlaw und Kazimer, hertoghen zu stetin, der pomeran, der Wende vnde der cassuben

fürsten, für vns, vnse brodere vnde erben, Vnd wyr Bernd, Johanfen Sone, Laurenz vnde Johannes, heren von Werle, für vns, vnse erben, bekennen vnd don kunt offenlich met dysem brive allen den, dye in seen oder horen lesen, daz wyr dorch merkliker zelichey, nutz vnd sasse willen aller vnd iglicher vnser forstentome, herfcapten, lande vnd leuten, die dorinne wonhaftich sein, eynen ganczen vnd steten landfreden ghemacht, ghelobt vnde met leybehaftighen eyden zu den heylighen ghesworen haben, der waren sol drye gancze jar nachteinander zu volgen, an tzu hebene an deme heylighen pfingstag, der schyrest kumftigh ist, dar wyr alle vnd vnz iglicher bessompt vnd besunder halden, vestzen und fulvoren sulen vnd wollen in alle der maze vnd wyse, alse hir nach ghescreben steet, ane arghelist vnde alles geverde. Zu dem irsten Wir obgenante bisscoph vnd stift von Camyn vnd wir hertoghe kazemir von stettin fullen zu dem sulben landfriden nennen vnd gheben eynen ritter edder knecht vnd eynen burger; Wyr obgenante hertoghe albrecht von meckelborgh eynen ritter edder knecht vnd eynen burger; Wyr vorgeante hertoghe Johan von meckelenborgh eynen ritter edder knecht vnd eynen burger; Wyr hertoghe Swantebor vnd vnze broder eynen ritter edder knecht vnd eynen burger; Wyr hertoghe Wartzlaw vnd vnze broder eynen ritter edder knecht vnd eynen burger; Vnd wyr vorgeante heren von Werle eynen ritter oder knecht vnd eynen burger; vnd wyr vorgeanter keyfzer Karl vnd eygenante sone als markgrafen zu brandenburg fullen geben alle vil ritter edder knechte vnd burger zu desme landfriden nennen vnd gheben, also der vorgeanten fürsten vnde heren alle zu dem sulben landfriden nennen vnd gheben. Vnd wir obgenante Keyfzer Karl vnde alle de vorgeanten fürsten vnd heren fullen sulche vnze ritter oder knechte vnd borgher by yeghenwortichliken benennen vnd gheben, vnd welcher vndar vns das nichten tede, der do sine ritter oder knechte vnd burgere benennen vnd gheben for dem eddelen Johanfe von Kotbucze, den Wir obgenanter keyfzer Karl mit rade der ergenannten fürsten vnd heren zu dem obersten hobtmanne deses yeghenwerdigen landfriden ytfunder genant vnd ghegheben haben, vf dem irsten daghe, den de eygenante landfreden hir zu Premflaw halden zol; das ist virtzen taghe nach dem heylighen pfingstagh, der schyrest kumpt. Vnd der sulbe hobtman des landfrides vnd alle ritter, knechte vnd burgere, de van uns alle ober den egenanten landfriden benant vnd gheben worden vnd sein, fullen vp dem irghenanten tage zu Premflaw zu den heylighen lifachtig sweren, den sulben landfriden ghetruweliken vor zu steen vnd zu vorwefen, also hirnach ghescreben ist. Vnd als dicke oft das not gheschicht in desem landfrid, das eyner oder meer ritter, knechte oder burger seeck werden oder abe geet, oder den landfride nicht vorwefen mach, so zol eyn yglicher fürste vnd here deses landfrides, dem derfulbe ritter, knechte oder burger angehört, eynen andern an sein staet gheben ynnewendich virtzen taghen, als in das zu wiffen werden, an alles geverde. Glicher vns (? wis) worde der hobetman des landfrides seek oder storbe, oder des landfrides nicht mer vorwefen mochte, so zullen wir obgenanter keyfzer Karl edder vnze erben markgreven czu brandenburg mit rate der gheswornen, ritter, knechte oder burger, de von vns allen vorsten vnd heren ober dem vorgeanten landfride gefacz vnd gheben sein, bynnen virtzen tagen, als vns das zu wiffen werden, eynen anderen hobetman, denfulben landfriden tu vorsteen vnd zu vorwefen, nennen vnd gheuen, vnd der fulbe hobetman vnd ouch sulche ritter, knecht vnd burger, de den von vns darzu genant vnd gheben werden, als dicke das gheschicht, fullen zu den heylighen sweren, den sulben landfriden truwelich zu vorwefen in aller der maze, als do vor vnd hir nach ghescreven ist. Vnd derfulben der hobetmann, ritter, knecht vnd burger fullen zuzamen komen vf den irgen irsten tag zu premflaw, als do vor begrefen ist, vnd

dar nach furbas meer do fulbest zu premislaw vf den neghesten suntag nach yglicher quattember, als lange als desse landfriden weret. Vnd wen defulben also zu zamende komen, so fullen se richten nach rechte vnd gesetze des landfrides vnd nach yren ghewissen by den eyden, dy sy dar vber in den hilghen ghesworen haben, vber raub, defwe, mortbrant, vnrecht, wyder saghen vnd vber alle missetat zu allen den, de frewlich gewalt vnd vnrecht tun vnd sich an den rechten nicht ghenughen laczen. Vnd zu allen zachen vnd stucken, de also der hauptman vnd de andern ritter, knechte vnd burger, de dar zu ghesatzt sein, richten werden, fullen wir alle vorgenante fursten vnd heren besampt vnd besundern gefolgen vnd gehorsam sein, vnd dorwyder nicht tun bey den eyden, de wir vber zu den hilghen gefworen haben. Werden ouch de vorgenanten ritter, knecht vnd burger tzwytrochtig von des landfriden wegen vmb recht zu spreken, oder vmb welkerleye stukken vnd zache daz were, so fullen wir, de eergenanten fursten vnd heren, gehorich vnd volhaftig sein der partie, der dan der hauptman recht giebt vnd bistat, ir sein weynich oder wil, ane alles geverde, vnd daz sol also ganzlich gehalten werden. De vorgenomte hauptman, ritter, knecht vnd burger fullen nicht richten vmb missetaet, de vormals vor der ziet dises landfrides gescheen ist, zunder eyn yglicher furste vnder vns vnde her zol solche missetat, welcherleye de si, richten oder richten lassen in seinnem lande, do es gescheen ist, also ernstlich, daz sich andere misseteter afgesegghen moghen ane alles geverde. Were aber, daz der misseteter vnd fuliche missetat, de vormals gescheen were, sich von syns heren richte entverret, vnd fur ym oder seinen ambleuten nicht zu rechte steen wolte, oder ob der furste oder here zu dem fulben misseteter nicht richtet vnvortogentliken, als recht ist, zo zol der landfrid den fulben misseteter vor eynen schedeliken man haben vnd ym vrient sein. Vnd wor nu raub, mort, brant, dufte, mortbrant, vnrecht, wydersagen oder cheynerley missetat geschicht, so mag vnd sol der, dem das gescheyt, oder seyn freunt heyfchen de jenen, de bei fulchen steten, do de missetat gescheit, oder do sich de misseteter hin keren, besetzen sein. Vnd wer dozu geheyschen wer, dit oder das geruchte horet, ecz sei furste, here, ritter, knecht, burger oder gebawr, der zol dem geruchte vnd dem misseteter folgen bys an fulche ende, gemerke vnd bescheydunghe, als hir nach eghentlich begriffen ist. Vnd wer dan ymmer geeyfchet wurde dar zu, oder das geruchte hort vnd nicht folgete uf ten fluchtegen fus, dem sol der landfrid hir vmme, furste, here, ritter, knecht, burger oder gebawr viend sein, vnd zol daz vorbueczen nach rechte, als der hauptman vnd de gefwornen irkennen vnd irfinden werden. Vortmer sein wyr vmme de folghe, de eyn furste oder here dem andern aus seynem lande in des andern lant tun zol, also ober eyn kommen in aller der masse, als hir nach gescreben steet. Wir vorgenante Keylzer Karl vnd vnse sone, erbenante markraven zu brandenburg, fullen folghin vnser ohemen, hertoghen Albrechte vnd Johanne von mekelenborgh, alle verre ir land weret bys an de see. Vnd Albrecht vnd Johans, hertoghen von meckelenborgh, fullen folghen vnse hern, dem kaylzer, sinem sone vnd erbenanten markgraven zu brandenburg aus vnse lande bys zu fryenwalde vnd von danne in al fulche lande, de in dessen nachgescrebenen scheydungen vnd gemerken begriffen seyn, das ist von frienwold kegen struczbergh, von struczbergh kegen bernow, von bernow kegen budzow, von budzow ieghen Gremmen, von Kremmen ieghen vrisack, von vrisack keghen havelbergh, von havelbergh bys an de elbe ken Werben ober vnd bys wider aus an vnser land. Wyr vrogenanter keylzer karl, vnse sone vnd erbenante markgraven zu brandenburg fullen folghen dem bisscop von Camyn, dem hoghenbornen Swantebor vnd Warczlaw, min broderen vnd erbenomten hertoghen zu stetin, vnser leben swegheren, an alle stete ende, do es noet gescheet, bys an de

see. Vnd wyr vorgeante bisscop von Camin, hertoghen Swantebor vnd Werczlaw von Stetin vnd vnse bruder fullen folghen vnse hern, dem keyfzer, dem koningh von beheem, seinen broderen vnd erbenanten markgrafen zu brandenburg aus vnsem lande bys an de necze vnd twiffchen der oder vnd desulbe oder vf bys zu frienwolde, vnd van danne in alfulche lande, de in dyfen nachgeschreben scheydunghen vnd gemerken begriffen sein, das ist von vrienwalde gen struczbergh, von struczbergh gen bernow, von bernow gen budzow, von budzow gen cremmen, von Cremmen gen Vrifack, von Vrifack gen Havelberg, von Havelberg bis an de elbe ken Werben ober vnd bis wider aus in vnz land. Auch schole wir ergenante Keyfzer Karl, vnse sone vnd erbenante markgrafen zu brandenburg vnse leben sweger hertogh Kazimir von Stetin folghen durch alle syne lande bis an de ghemerke des koningrichs zu polen vnd des landes zu pruezen. Vnd wir vorgeante hertogh Kazimir von Stetin vnd vnser erben fullen vnse gnedeghen heren, dem keyfzer, seinen sonen vnd erbenanten markgrafen zu brandenburg folghen in alle land der marke zu brandenburg, de sie haben vber der warte vnd twischen der warte vnd der oder, bys an de ghemerke des Konigrichs zu polen, vnd furbas de oder nider bis an frienwald vnd wider bys in ire land. Vnd wir hertoghe von meklenburgh vorgeant fullen folghen hern philips, bisscop, vnd dem stifte von Camyn, hern Swantebor, hern Warczlaw, iren broderen vnd erben, hertogen zu Stetin, wenne wir darzu ermanet werden, acht myle in ire land, in fulche stete, als denne noet sein wurdit. Vnd wir vorgeante bisscop vnd stift zu Camyn, Swantebor vnd Warczlaw, hertogh zu Stetin, vnse broder vnd erben fullen folghen hern Albrechten vnd Johansen, hertogen von mekklenburgh, vnd iren erben hinwyder acht mylen in ire lande an fulche stete, als des noet sein wyrdet, ane alles geverde. Wir keyfzer Karl vnd vnse sone fullen folghen den von Werle durch alle ire land vf alfulche stete vnd gemerke, als wir folghen den hertogen von meklenborgh. Vnd wy vorgeante von Werle fullen folghen vnsem gnedigghen heren, dem keyfzer, sinen sonen vnd erben hinwider van vnsem lande vf alle fulche stete, scheydunge vnd merke, als in de hertogen von meklenborgh folghen. Auch fullen wir von Werle vnd vnse erben dem bisscop vnd stifte von Camyn, Albrechte vnd Johansen, hertogen von meklenborgh, swantebor vnd warzlaw vnd iren broderen, hertogen von Stetin, folghen, irem iglighen von vnsem lande acht myle in ire land vf fulche ende, als des not gheschiet. Vnd wir vorgeante bisscop vnd stift von Camyn, Albrecht vnd Johans, hertogen zu meklenborgh, Swantebor, Wartzlaw vnd vnse brodere, hertoge von Stetin, fullen in auch hinwider von vnser ygliges lande, wenne wir des ermanet werden, acht myle folghen in ir land, worin des noet ghescheet. Wenne auch des noet geseheet, das man fulche folge tun zol, als de vor begriffen ist, so fullen wir bisscop vnd stift von Camyn furen winf vn twintich gewapente man. Wir hertogh albrecht vnd Johans von meklenborgh fullen furen vumczick gewapente man. Wir Swantebor, hertogh zu Stetin, vnd vnse brodere fullen furen vircick gewapnet man. Wir Warczlaw vnd vnse brodere, hertoghe zu Stetin, fullen furen auch vircick gewapent man, vnd wir Kazimir vorgeant fullen auch furen vircick wapent man, Vnd wir vorgeante von Werle fullen furen zwenfig gewapente man, vnd wy keyfzer Karl, vnse sone vnd erben fullen furen so vil gewapente lute, als alle de vorgeanten vnse fursten vnd heren furen, de an dyser folge ermanet werden. Gheschege abir des not, daz grossen czal gewapenter lute bedurften wurde, zo fullen wir alle vnd vnz iglicher fursten vnd heren bysampt vnd byfundern vns sterken myt al vnser macht, als es denne irkennen werden, de vber den landfrieden gesat sein. Auch moghen de vorgeanten

gefwornen fulchen ezal gewapenter lute mynnern nach gelegenheit der fcheychte. Were es auch, daz jenich misseteter flogen zu flossen, do fol men folgen vnd de dor af eyffchen. Wer es, daz man se nicht hir abe gheben wolte, vnd se ymand vortheghedunghe oder entfurete, dem zol der landfride viend sein, vnd alle dy fursten vnd heren, de in desen lantfriden begriffen sein, vnd man zol zu em richten glicher wiis, als zu dem misseteter. Man sal auch vor de fulbe flos zehen myt macht, vnd dor von nicht kommen, es sy denne gewonnen. Vnd wen got ghehelfet, daz man daz flos gewinnet hat, zo sal man deme flosse raubes recht tun, vnd zol den zu dem werte richten glicher wiis, als zu dem gaste. Vnd wen auch das flos gewonnen werdit, zo fol der her des landes, do daz flos inne liit, daz flos breken, de greben (?) fort flichten, vnd zol behalten de fulben stete vnd alles daz gud, daz in sein lande zu dem flosse gehort hat. Gewunne der landfrid vesten in welches der vorgenanten fursten vnd heren lande, daz wer sie wen der fulben fursten edder seiner manne, de zol man brechen, als do vorgegriffen ist. Wolte aber de furste, in des lande die veste, stete oder flosse gheleggen sein, ze vnczobroken behalden, zo sal her allen den, de von der fulben vesten in dem landfride beschediget sein, schaden vnd koste richten vnd auch dar dem landfride vnd alle den, de denne do myt sein, koste vnd schaden, de der landfride geleghen (?) hatte, von hus zu cziehen bys vf de ziit, als das flos gewonnen wer, vncvoczogenlick legghen vnd keren, als daz der hauptman vnd de vorgenanten gefwornen besprechen vnd achten werden; dede er des nicht, so zol man de veste von stad an brechen, ane allerleye vortoch vnd hindernisse. Auch zol der her, in des lande daz flos liit, das man gewinnen wil, schaffen blyden vnd werck, daz selbe flos domit zu wynnende. Vnd der fulbe her, in des lande man zu felde liit, zol gunnen deme landfriden cziczlich fuder zu felde, holt zu byrnde vnd werck zu byssern vnd zu machen, ydoch fol man fulche fuder holt als beschedenlich nemen, dovan de land vberich nicht beschedeget werden, als daz der hauptman vnd de gheswornen irkennen werden. Vortmer zol der her, in des lande man liit zu felde, gheben redeliken kuchenpise von ve, daz es redelich dunket dem hauptman vnd den gheswornen vber den landfriden. Wolde her des nicht tun, so mach man wol redelike kuchenpise nemen van ve, nach der ergenanten gefwornen vnderwilinghe, idoch also bescheydelich, daz nymand jennegherley ve hinwerd tribe, vorkope oder hinwerd brenghen, vnd auch sus myt brande, raube oder sus den frunden keynen schaden tun. Ok zol allermennicklick, we kuchenpise, kost, futer, tranck oder ander nodurft zofuret, gancze zeckerheyt vnd gheleyte haben zu vnd abe, ane alles geverd, vor alle, de zu dyfme landfriden sein. Vnd wer dor vber de fulben beschedigte, zu deme fol der landfride richten, als vber viend, es wer denne sache, das der selbe, der also notdrufft zofurde, in des landfrides veruestunghe wer. Es fol ok nymand misseteter gheleyden in flose, stete odir lande, es sy nach rate vnd vulbort des hauptmans vnd der gheswornen des landfrides. Wers das ymand se dar vber geleyte, deme fol der landfride ernflich viend sein. Der hauptman vnd de gheswornen vber den landfriden zullen aller mennicklick den, de vor yn beschuldiget werden, her sei eyn beruchtet odir nicht, ob des der beschuldigte begherende ist, ab vnd zu von dem landfride fycherheyt vnd gheleyte gheben. Vnd kumpt den derselbe beschuldigte nicht vore, odir ob er vorkumpt vnd nicht gerecht werdert, so zol yn dor nach dem als sein gheleyte vnzgheghangen ist, der landfride forfolghen als eynen misseteter vnd ym viend sein. Es zoll auch nymand beruchtete lute vnd misseteter gevanghen nemen vnd ym tag gheben odir se vntfernen deme landfride. Wer abir, daz sie ymand dar vber gefangen neme vnd jm tag ghebe oder sie vndfride dem landfride, de solle de fulve bute liden, de der misseteter gheleden folde haben. Weres auch, daz ymand vorvestet wurde dorch fredebrekes vnd missetat willen in vnz eyner

lande, dem fullen wir allesamt, de in dysem landfride begriffen sein, ernstlich viend seyn, vnd zol ok nument vt fulcher vorvestinge vnd vngnade komen, wiewol daz de ziit des landfrides vnzginge, funder man sal yn furfolgen gleicher wis, ob der landfrede stede vnd werastich wer. Were ock, das ymand misseteter finge vnd zu den gerichtten vurde, was ym denne dersulbe nymmet, der en fanghen hat, daz mach her ym wol behalden, es were den, daz fulche habe bynnen den lande vnd ghemerke dyfes landfrides ghenommen wer, so zal man sei wedder scaffen, dem sy angheroren. Were ok sake, daz ymand vorclaget wurde vmb missetad, de nenerley ruchte obir apghinge vnd auch vf schynbarer dat nicht begriffen oder vorfolget wer, den zol man voreiffchen vor den hauptman vnd de gheswornen vf de neghesten cziit, als ze zu samende kommen. Zo mach sich derselbe, der also vorclaget ist, der seult abenemen, ob er wil, der ritter oder knecht selb dritte, der burger selb fumste, der ghebur selb sebende, mit vnverprokenen bedderven luten, vnd der landfrede sol in gheleyte gheben abe vnd zu, als do vor scereben steet. Wen auch eyn misseteter missetad an eynes fursten oder hern lande beghangen hat vnd daz demfulben irkundet wirdet, daz zol her furbas allen andern vns vorscereben fursten heren vorkunden vnd zu wissen tun, ane allerley vortogh, vnd denzulben zal vnz iglich vor eynen misseteder vorvolgen. Wen sich daz gheboeret, daz man zu felde tziit, zo sal nymand, der in dysem landfrede ist, den anderen todfeydten, de fey vnder sick haben, angreifen oder beschedegen an libe odir an gute, alle dy wile man czu felde liit vnd acht tage dar nach. Dete obir ymand dar weder, czu dem sol man richten, als zu des landfredes viend vnd als de irkennen, de vber den landfrede gefat sein. Auch sal allerley maninghe vmb seult vnd vmb allerley zachen deselbe wile ghenflich abe sein vnd acht tage dor nach, als do vor bescreben steit. Rette auch engherley beruchte wepener, schutze edder ander man durch vnzer aller oder eynes land, stete oder flos, den sol man vfhaltten in den steten, do her durch ritte, als lange, daz er eygentlich bewisen mach, daz er in redeliken gescheften sy vnd auch, daz er sein vnscult bewizen moghe ane geverde. Auch fullen alle stete, de in vnzem voringenanten fursten vnd heren lande lighen, vnd auch alle voghete, heren, ritter vnd knechte, de flos vnd vesten in vnzen landen haben, vnd auch andere lute, de in vnzem lande gefessen oder wonastich sein, arm vnd riche, dyfen landfrede sweren truwelich vnd vestlichen zu halden, in aller der mase, als er begriffen ist. Wer aber ir geiner, der dyfen landfrede nicht sweren wolte, in was wurden, ere oder adel er wer, dem sol der landfrede ernstlich viend sein. Were abir, daz chein furste, here, ritter, knecht odir stad in dyfen landfrede treten wolde, den moge wir vorge-nante Keyfzer Karl vnd vnze erben, markgrefen zu brandenburg, myt rate der ergenanten, des hauptmannes vnd der gheswornen des landfredes wol dor yn vntfayn vnd nemen. Wer auch, daz man bynnen der cziit dyfes landfredes czoghe vor eyn flos vnd des nichten wunne bynnen der cziit, als der landfrede vnzginge, so sol sick doch der landfrede nicht scheyden von dem flose, er es gewonnen werde, vnd man sol es myt dem fulben flosse haben in aller der mase, als do vorbescreben ist. Dycz jeghenwerde landfrede sol vns alle vnd iglichen forsten vnd hern, de in dyfen landfreden sein, an vnzern vorstliken vnd herlichen rechten, gerichtten vnd Frecheyten vn-schedelich sein, ane alles geverde. Were auch, daz vns voringenanten fursten vnd heren eyner oder meer sein ynghesegel zu dyfen czyden an dyfen landfrede bryve do von, daz er hie nicht gen-wortig wer, nicht hinghe oder vber den landfreden zu dyffer tzeit nicht gesworen hadde, der sol denfulben landfreden dor nach sweren vnd sein ingheseghel dor an henghen, so er irste mag, ane geverde. Vnd ob der selben fursten odir heren yngheseghel an dyfen brif nicht kummet odir ob er eyn den voringenanten landfrede nicht swere, daz zol dysem landfrede cheynen schaden bren-

gheñ, sunder dizzer brif vnd landfrede, als do vor gesecriben stehet, fullen gancze craft vnd mach haben, glicher wiis, als ob alle yn ghesworen hetten vnd vnz aller yngesegehele hir an kommen weren, ane alles geverde. Vnd zu vrkunde vnd getuchnisse alle dir vorsecribenen sachen, stukken vnd artikeln haben wir alle, de hir gewortik sein, vnz ynghezegel an dissen brif lassen henghen, der gheben ist zu Primslaw, nach christi gheborte druttetynhundert iar, dar nach an deme LXXIIIsten jare, an der neghesten mitwoghen vor dem heylyghen pfingsttage, vnzers richs in dem achtenzwentigsten iare vnd des keyfertumbs XX jare.

Auf einem lose beiliegenden kleinen Zettel steht:

Van hertogh Wartizlaws vnde seiner broder weghene her Darfleue bernecow, de ridder, edder werneke bule, Hinrik Wren edder Johann Lowe.

Salt. Stud. XV, I, 150.

XVI. Kaiser Karl IV. verpflichtet den Herzog Albrecht von Mecklenburg, dessen Tochter er seinem Sohne Johann zu vermählen verspricht, Liebenwalde, Zehdenick, Strasburg, Fürstenwerder und alle Pfandgüter, welche der Herzog Albrecht und sein Bruder, Herzog Johann, in der Mark Brandenburg besitzen, gegen 6000 Mark herauszugeben, am 1. Mai 1376.

Wir Karl, van gots gnaden Romischer Keyser, zu allen tzeiten merer des reichs, vnd kunig zu Beheim, fur vns vnd fur vnse erben, bekennen vnd tun kunt offentlich mit disem briue allen den, die yn sehent oder horent lesen, das wir vnd vnse erben dem hochgebornen Albrechten, hertzoghen zu Mekelburch, grauen zu Zwerin, heren zu Stargarden vnd zu Rostok, vnsem leben ohem vnd fursten, vnd seinen erben gelobt haben vnd geloben in guten truwen on argelift, das wir ym vnd seinen erben oder wen sie van erer wegen dorzu senden mit offenen besigelten breiuen, leihen, betzalen vnd antwurden fullen vnd wollen sochs tusent mark brandenburgischs sulbers vnd gewichtes, vnd fullen de betzalunge des sulben geldes tun in vnser stat zu Primslaw vnd van dammen sicher helfen geleiten on argelift in das nehste flos vnfers ohems, hertzoghen Johansen van Mekelburch, das er oder die seinen ynnehaben, vnd fullen ouch das tun vnd enden tziwischen hie vnd dem nehsten sante Michels taghe, der schireft kumpt, vnd doruff schal der ergenant vnser ohem, der hertzoghe von Mekelburch vnd seine erben vns vnd vnser erben oder den vnser, die wir wissentlichen vnd kuntlichen dorzu senden werden, zu stund, alse wir das obgenant gelt betzalen, lediclich vnd los widergeben, abetreten vnd ynantwurden, vns vnd vnsern erben erbiclich zu behalten vnd zu besitzen, Lybenwolde, Tzednik, Straspurg, Furstenwerde vnd alle vnd igliche fulche pfantschaft, flosse, stete vnd vesten vnd ouch alle manschaft, zugehorunghen, die dor zugehoren, wie die genant sint, de der vrogenante hertzoghe Albrecht, vnser ohem, vnd siene erben vnd ouch der vrogenante hertoghe Johans, sein Bruder, vnd sein erben von der marken zu Brandenburg zu pfande ynnehaben, vnd fullen sich der gantzlich vortzeyhen vnd vns ouch alle briue widergeben, die sei dor vber haben. Vnd dieselben pfantschaft, flosse, stete, vesten, manschaft vnd ire zugehorunghen gibet denne der obgenante vnser ohem, hertoghe Albrecht von Meckelburg, dem hochgebornen mark-